

LANDKREIS MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE -Der Landrat-



im KTB angenommen am:

Datum:	14.01.25
Einreichende Fraktion:	Grüne/CaBü
Status:	öffentlich
Aufgabenbereich	
<input checked="" type="checkbox"/> eigener Wirkungskreis <input type="checkbox"/> übertragener Wirkungskreis	
Beschluss-Nr.:	

Antrag Klimafolgen ernst nehmen – Menschen und Infrastruktur schützen

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis:				Bemerkungen:
		Für	Geg	Ent	Bef	
Ausschuss für Wirtschaft, Bau und Kreisentwicklung	25.02.25					
Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Brand- und Katastrophenschutz	27.02.25					
Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Erneuerbare Energien	05.03.25					
Kreisausschuss	18.03.25					
Kreistag	31.03.25					

- Der Kreistag Mecklenburgische Seenplatte stellt fest:
Die Folgen der weltweiten Erwärmung werden auch in Mecklenburg-Vorpommern in Form

immer häufigerer Extremwetterereignisse spürbar. Insbesondere die Zunahme von Tagen mit sehr heißen Temperaturen führt schon jetzt u.a. zu einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, zu einer Austrocknung der Landschaft und zu steigender Brandgefahr. Doch auch Starkregenereignisse und Stürme stellen Land, Landkreise und Kommunen vor neue Herausforderungen. Es ist deshalb eine dringende Aufgabe, die Bevölkerung, die Infrastruktur und die Wirtschaft vor diesen Folgen zu schützen und ihre Auswirkungen zu mildern. Dieser Aufgabe muss sich Mecklenburg-Vorpommern auf Landes-, regionaler und kommunaler Ebene in Form von Klimaanpassungsstrategien stellen.

2. Der Kreistag Mecklenburgische Seenplatte stellt fest, dass das Wissen in der Kreisverwaltung um die konkreten Auswirkungen der Klimaveränderungen und notwendige Maßnahmen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte derzeit unzureichend ist, wie mit der Beantwortung der Anfrage LR III_44_2023 dokumentiert worden ist.

3. Der Kreistag beauftragt den Landrat, dem Kreistag bis zum 30.6.2026 einen Klimaanpassungsrahmenplan mit Umsetzungsmaßnahmen als Konzept für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte vorzulegen. Dieser soll auch den Gemeinden Handlungsempfehlungen für ihren Zuständigkeitsbereich geben und ist ebenfalls dem Regionalen Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte zur weiteren Verwendung zu übergeben.

Zentrale Ziele dabei sind

a) die Erfassung und Darstellung der bis zum Jahr 2100 nach derzeitigem Kenntnisstand für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zu prognostizierenden klimatischen Veränderungen und ihrer Auswirkungen

b) hinsichtlich der vorzusehenden Maßnahmen der Gesundheitsschutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen und

c) die Herstellung einer gegenüber Extremwetterereignissen widerstandsfähigen Infrastruktur und Grundversorgung.

4. Sofern der Landrat zur Erarbeitung des Plans nach Nr. 3 externen Sachverständigen hinzuziehen will, sind entsprechende Mittel durch die Verwaltung aus eingesparten Personalaufwendungen aus dem Teilhaushalt 6 zu finanzieren und möglichst über passende Fördermittelprogramme zu refinanzieren (z.B. Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, Förderrichtlinie DAS).

gez. Jutta Wegner
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

Mecklenburg-Vorpommern muss sich infolge des Klimawandels auf mehr Extremwetterereignisse, ein Anwachsen des Meeresspiegels und weiter steigende Temperaturen einstellen. Das geht aus dem Klimareport für MV hervor, der im November 2024 veröffentlicht wurde:

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/Im/Service/Publikationen/?id=16450&processor=veroeff>

Demnach soll die Jahresmitteltemperatur in den kommenden 80 Jahren um mindestens ein und bis zu fast vier Grad Celsius steigen. Nach dem Klimareport hat sich die Jahresmitteltemperatur in MV seit 1881 bereits um etwa 1,7 Grad Celsius erhöht. Die Vegetationsperiode habe sich schon um etwa zwölf Tage verlängert. Zunehmen würden künftig Extremwetter wie Hitzewellen, Dürren und damit die Waldbrandgefahr, aber auch Starkregen. Während früher leichter Landregen normal war, platzten 2024 oftmals

gigantische Wassermassen vom Himmel. Es ist bei globaler Betrachtung angebracht, nicht mehr von Jahrhundertfluten zu sprechen, sondern von einem Flutjahrhundert.

Der absolute Meeresspiegel ist dem Bericht zufolge seit 1960 um etwa neun bis 13 Zentimeter an der deutschen Ostseeküste gestiegen. Pegelmessungen an der Nord- und Ostseeküste zeigen, dass der Meeresspiegel pro Jahr um ein bis vier Millimeter ansteigt.

Die ganze Gesellschaft und mit ihr die ganze Wirtschaft werden von massiven Veränderungen betroffen sein. Das Bewusstsein für die Gefährdung unserer Infrastruktur und unserer Wasser- und Nahrungsmittelversorgung ist nach wie vor ausbaufähig.

Angesichts der politischen Entwicklungen in Deutschland, den USA und vielen anderen Ländern ist nicht zu erwarten, dass die internationale Staatengemeinschaft rechtzeitig gegensteuert. Das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens ist bereits praktisch verfehlt. Obwohl jedes Zehntel Grad, das durch die entschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen noch erreicht werden kann, wertvoll ist, so muss sich die Gesellschaft doch auf die genannten Gefahren einstellen und sich vorbereiten.

Der Antrag verfolgt entsprechend das Ziel, für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte einen Überblick erstellen zu lassen, mit welchen Veränderungen und Gefährdungen bis zum Jahr 2100 nach derzeitigem Kenntnisstand zu rechnen ist und als Grundlagenplan Maßnahmen zu entwickeln, wie sich die Region an diese Veränderungen anpassen kann.

Zur Finanzierung sind möglichst geeignete Förderprogramme zu nutzen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bei externer Vergabe geschätzt 50 T€ - Deckungsvorschlag siehe Beschlussvorschlag, Punkt Nr. 4